

tere folgender Ueberwinterung, die gewöhnlich in menschlichen Wohnungen oder deren nächster Nähe stattfindet. Im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an allen Weidenarten.

(Fortsetzung folgt.)

### Biologisches über *Nonagria Geminipuncta* Haw.

Nur wenige Entomologen unterziehen sich der dankbaren Aufgabe, die Puppen der Sumpfeulen aufzusuchen. Die Mehrzahl der Sammler hält es für ein langweiliges und unfruchtbares Unternehmen und begnügt sich, aus bekannten Tauschquellen zu schöpfen oder diese Arten einfach zu kaufen. In Gegenden, welchen die Sumpfbiete fehlen, oder aus welchen nach letztern anstrengende und weite Excursionen ausgeführt werden müssen, lohnt allerdings ein Puppensuchen nicht, aber in der Nähe grosser Teiche und Seen, namentlich in deren Abzugsgräben erbeutet man ohne Mühe gewöhnlich eine entsprechende Anzahl. Die Raupen unserer Art leben in Schilfstengeln und halten sich manchmal  $\frac{1}{2}$ —1 Meter tief unter dem Wasser auf; im Mai durchnagen sie den grösseren Theil der ganzen Markschiechte und verfertigen eine an die freie Luft mündende Oeffnung in den Stengel, eine zweite derartige Oeffnung, beides Ausschlupflöcher, wird 5—6 cm. höher durchgenagt (die untere Oeffnung ist meist rund, die obere oval). Zwischen beiden Oeffnungen bereitet sich die Raupe zur Verwandlung vor. Ein Gespinnst wird nicht verfertigt, die braunrothe Puppe liegt im Mark eingebettet. Durchsucht man im Juni die in Gräben, auf Mooren und Sümpfen stehenden Schilfstengel, so wird man zahlreiche Pflanzen finden, die von oben her ein brüchiges Ansehen haben oder, wie man sagt, abgestorben sind. Da ist nun das Suchen nutzlos, das Mark in den abgestorbenen Pflanzen hat nicht für das Raupenleben ausgereicht, sie wurden verlassen, die nebenstehenden gesunden Schilfstengel beherbergen im Juli sicher eine oder die andere Puppe; die beiden angebrachten Schlupflöcher sind das beste Merkmal für die Anwesenheit einer *Geminipuncta*-Puppe. Die Flugzeit des immer am Abend ausschlüpfenden Schmetterlings beginnt im ersten Drittel des August und dauert den ganzen Monat hindurch.

A. Schneider.

### *Nephoteryx spissicella* Hb. — *roborella* S. V.

Von F. Schmidt.

Unser im ganzen Mitteleuropa verbreitete Falter fliegt von Ende Juni an bis Ende Juli, zwar nirgends eine Seltenheit, aber meist nur in beschädigten und verflöggenen Exemplaren erhältlich. Er ruht gewöhnlich an Blättern, durch Pochen aufgeschreckt, enteilt er in raschem Fluge, um sich bald wieder meist in dichtem hohem Eichengebüsch an Blättern zu setzen.

Die Raupe ist ohne Schwierigkeit zu erziehen und wird stets in Mehrzahl am Saum trockener Waldungen auf Eichengebüsch gefunden. An den jungen Trieben zieht sie 3—4 Blätter in Wickelform zusammen, legt innerhalb dieser luftigen Behausung einen von Seide übersponnenen Gang an, welcher ihre eigentliche Wohnung bildet. Nur durch heftige und mehrmalige Erschütterung des Eichenbusches kann sie zu Fall gebracht werden. Zur Zeit der Reife verwandelt sie sich in einem ziemlich geräumigen Gewebe von ovalrunder Form in eine eigenthümliche Puppe von schmutziggelber Farbe, die am After dunkelbraun ist, sechs krumme Dörnehen stehen am Afterende.

Bei der Zucht aus halberwachsenen Raupen gelangt man in Besitz verschiedenartiger Abänderungen, namentlich variiren die Weibchen durch mehr oder minder scharfe Zeichnungen.

### Einige kurze lepidopterologische Mittheilungen.

Von Fritz Rühl.

Obwohl mit ziemlicher Sicherheit voraus zu sehen war, dass die andauernd hohe Temperatur der Monate Juli und August 1892 von bemerkenswerthem Einfluss auf die Entwicklung des Insektenlebens sein würde, so hatte ich diesen doch unterschätzt. Es sei mir hier gestattet, einiges Bemerkenswerthe nur aus der Umgebung von Zürich anzuführen.

Seit ca. 10 Jahren war *Colias Edusa* aus der nähern Umgebung unserer Stadt ganz verschwunden; man musste schon 3—4 stündige Excursionen unternehmen, um die Herbstgeneration nur zu sehen, von der man dann allenfalls, wenn es hoch kam, jährlich 1—2 Exemplare erblickte, in den letzten 3 Jahren kam sie mir gar nicht mehr zu Gesicht. Heuer, vom 19.—28. August, flog *C. Edusa* ziemlich zahlreich und zwar ausnahmsweise nahe bei der Stadt. Natürlich bringe

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider A.

Artikel/Article: [Biologisches über Nonagria Geminipuncta Haw. 85](#)